

TRIERER ZEITUNG

FASTNACHT

Narren feiern im Regen: Gute Stimmung zum Auftakt der Session. Seite 11

WOHNUNGSBAU

Dicke Luft im Wohnkomplex The Flag. Bewohner beklagen Schimmel. Seite 13

ZEITUNG FÜR DIE STADT TRIER

Die Abschlepper kommen

Ordnungsdezernent Thomas Schmitt (CDU) macht Ernst: Da die Rechtsprechung sich weiterentwickelt habe, könne die Stadt jetzt härter gegen Falschparker vorgehen. Die Konsequenz: Bald wird schneller abgeschleppt.

VON JÖRG PISTORIUS

TRIER Die Stadtverwaltung müsse Falschparker konsequent abschleppen lassen – eine konstante Forderung genervter Trierer, die ihre Einfahrten blockiert, ihre Anwohnerplätze besetzt und ihre Rad- und Fußgängerwege zugestellt vorfinden. Die Mitarbeiter des zum Ordnungsamt gehörenden Verkehrsüberwachungsdienstes (VÜD) halten sich aber an das vom Gesetzgeber geforderte Prinzip der Verhältnismäßigkeit: Polizei und Ordnungsamt müssen die Reaktion wählen, „die den Einzelnen und die Allgemeinheit voraussichtlich am wenigsten beeinträchtigt“.

Eine eher nebulöse Regel, mit deren Interpretation Ordnungsdezernent Thomas Schmitt die 26 Mitarbeiter des Verkehrsüberwachungsdienstes nicht länger allein lassen will. Zum ersten Mal sollen die Kontrolleure schriftliche Handlungsempfehlungen erhalten.

„Bisher gab es nur eine geübte Praxis und eine mündliche Unterweisung“, sagt Schmitt und beantwortet damit auch einen Fragenkatalog der SPD-Fraktion. „Das Ordnungsamt hat sich bislang auf teilweise überholte Rechtsprechung berufen. Das wird in Zukunft angepasst.“ Das heißt: Falschparker müssen mit schnelleren Reaktionen der Stadt rechnen.

Parken in verkehrsberuhigten Bereichen Wer in einer sogenannten verkehrsberuhigten Zone außerhalb der gekennzeichneten Flächen parkt, so wie es beispielsweise in der Neustraße ständig der Fall ist, wird in Zukunft nach einer Nachkontrollzeit von einer Stunde abgeschleppt. Bisher hatten die Kontrolleure drei Stunden gewartet,



Falsch geparkte Autos sind ein alltägliches Bild in der Neustraße. Das soll sich ändern.

TV-FOTO: REBECCA SCHAAL

um sicherzugehen, dass der scheinbare Parksünder nicht zum regulären Lieferverkehr gehört.

Parken in der Fußgängerzone Das ist ein beliebter Sport in der Trierer Innenstadt, viele Fahrer wollen so nah wie möglich – und natürlich kostenlos – an ihren Zielen parken. Damit beeinträchtigen sie die Funktion der Fußgängerzone und können laut aktueller Rechtsprechung abgeschleppt werden. „Auch hier ist eine Nachkontrolle nötig, um auszuschließen, dass der Fahrer zum Lieferverkehr gehört“, erklärt Schmitt. Doch das Intervall

ist kurz: An Domfreihof, Stockplatz und Kornmarkt machen die Mitarbeiter des VÜD die Nachkontrolle nach Ablauf von 30 Minuten. Danach wird das Auto abgeschleppt.

Parken auf Anwohnerplätzen Bisher hat der VÜD Parker ohne Anwohnerausweis nicht abschleppen lassen, wenn in der gesamten Anwohnerparkzone noch Plätze frei waren. „Das war die Auslegung einer älteren Rechtsprechung zur Verhältnismäßigkeit“, sagt der Ordnungsdezernent. In Zukunft wird abgeschleppt – unabhängig davon, ob noch Plätze frei sind oder nicht.

Parken vor Einfahrten und Garagen Ein sensibles Thema, das viele Anwohner der Innenstadt regelmäßig erleben. Die bisherige Praxis: Wenn ein Falschparker ein Garagtor oder eine Grundstückseinfahrt blockiert und der Hausherr mit seinem Auto nicht rauskommt, wird sofort abgeschleppt. Kommt er dagegen nicht rein, hält die Stadt es für zumutbar, dass er auf seinen Privatparkplatz verzichtet und sich eine Alternative sucht.

In den neuen Richtlinien orientiert sich die Stadt an einem Urteil des Verwaltungsgerichts Koblenz. Dieses sagt, dass vor und auch gegenüber von Grundstückszufahrten jederzeit abgeschleppt werden darf, wenn der Hausherr sein Grundstück nur „nach mehrmal-

gem Rangieren oder unter Zuhilfenahme eines besonders geschickten Fahrers“ erreichen kann.

So geht es weiter Die neuen Handlungsempfehlungen sollen bis Ende des Jahres fertig werden. „Das Ziel ist eine rechtssichere Grundlage für die Mitarbeiter des VÜD“, sagt Schmitt.

Versenkbare Poller Die Idee, Zonen wie den Domfreihof mit versenkbaren Pollern vor Falschparkern zu

schützen, beschäftigt Stadtvorstand und Stadtrat schon seit längerer Zeit (der TV berichtete). „Der Stadtrat befürwortet den Einsatz von Pollern“, betont der Ordnungsdezernent und erhält Unterstützung aus dem Baudezernat. Auch Dezernent Andreas Ludwig (CDU) sagt: „Wir waren in Koblenz und haben uns die Lösung mit Pollern angesehen. Wir müssen noch viele Fragen klären, werden das Thema solide vorbereiten und dann dem Stadtrat vorlegen.“

KOMMENTAR

Die Stadt muss härter vorgehen

Die Falschparker sind ein massives Problem in der Stadt Trier. Sie frustrieren Anwohner und Händler, in einigen Fällen sind sie sogar eine konkrete Gefahr für Fußgänger und Radfahrer, weil sie deren Wege zustellen und sie zum Ausweichen auf die Straße zwingen. Das Ordnungsamt hat die aktuelle rechtliche Rückendeckung, härter gegen die Verantwortlichen vorzugehen. Diese Rückendeckung müssen die Mitarbeiter des Verkehrsüberwachungsdienstes konsequent nutzen und den Abschleppwagen rufen – und

zwar klar häufiger als bisher. Wer in dieser Situation „Abzockel“ ruft, der sollte intensiv über Bequemlichkeit, Rücksichtslosigkeit und Egoismus nachdenken.

j.pistorius@volksfreund.de



Jörg Pistorius

Mutmaßlicher Feuerteufel ab heute vor Gericht

TRIER (r.n.) Vor dem Trierer Landgericht beginnt heute der Prozess gegen einen 28-jährigen Trierer. Ihm werden konkret drei Brandstiftungen in Trier-Zewen vorgeworfen, die er seit dem Februar 2014 gelegt haben soll (TV vom 8. November). Bei der Festnahme des Mannes, der seit dem 24. Mai in Untersuchungshaft sitzt, war die Polizei davon ausgegangen, dass er für alle 14 Brände verantwortlich sein könnte, die in dem Stadtteil monatelang für Angst und Schrecken gesorgt hatten. Der Angeklagte war zu dieser Zeit Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Zewen. Für elf der Brände fand die Staatsanwaltschaft allerdings keine hinreichenden Indizien für eine Beteiligung des Angeklagten. Mit einem schnellen Urteil ist nicht zu rechnen. Mehrere Verhandlungstage sind angesetzt.

Feuerwerkskörper richtet Schaden an

TRIER-NORD (siko) Große Aufregung am Sonntag um kurz vor 6 Uhr in einem Mehrfamilienhaus in der Paulinstraße. Ein lauter Knall weckte die schlafenden Menschen und trieb einige der 20 Bewohner auf die Straße. Die Feuerwehr eilte mit einem Großaufgebot an Fahrzeugen und Personal zum Einsatzort. Dort war im Erdgeschoss ein Fenster zerstört und Teile der Jalousie auf den Gehweg geflogen. Nach Angaben der Feuerwehr hatte ein Unbekannter einen Feuerwerkskörper zwischen Jalousie und Fenster gezündet. Niemand wurde verletzt. Ein vor dem Fenster geparkter Wagen wurde durch Glassplitter beschädigt. Da es sich hier um eine Straftat handelt, hat die Polizei noch am Morgen die Ermittlungen aufgenommen.

Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Trier, Telefon 0651/9779-0 in Verbindung zu setzen.

Einbrecher steigen in Tankstelle ein

TRIER (red) Über das Dach sind Unbekannte in der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr in eine Tankstelle in der Ruwerer Straße gelangt. Dort haben sie eine noch unbekannt Zahl von Zigarettenpackungen gestohlen, die sie teilweise auf ihrer Flucht auf dem Tankstellengelände verloren. Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise zu den Tätern oder verdächtigen Fahrzeugen geben können, sich beim Kriminaldienst unter Telefon 0651/9779-2290 zu melden.

INFO

Beschwerden aus der Neustraße

Sowohl die City-Initiative als auch der Einzelhandelsverband haben die Stadtverwaltung darüber informiert, dass Falschparker in der Neustraße immer wieder die Schaufenster der Händler vor Ort zuparken. „Das ist tatsächlich sehr ärgerlich, deshalb haben wir das Thema angesprochen“, bestätigt Benno Skubsch, Centermanager der Trier Galerie und zweiter Vorsitzender der City-Initiative. Dezernent Thomas Schmitt hat sofort reagiert. „Der VÜD wurde angewie-

sen, in der Neustraße schwerpunktmäßig auf Streife zu gehen, vor allem in den Abendstunden.“

Bisher hat der VÜD im Jahr 2017 in der Neustraße 1900 Verwarnungen an Falschparker verteilt, aber nur vier Mal den Abschlepper gerufen. Der Grund: Bisher hat die Rechtsprechung das Parken außerhalb markierter Flächen in verkehrsberuhigten Zonen nicht einheitlich beurteilt. „Deshalb war die Stadt hier vorsichtiger“, sagt Schmitt. In Zukunft gilt: Eine Stunde nach dem Entappen des Falschparkers gibt es eine Nachkontrolle. Dann wird abgeschleppt.

Essen verbrennt auf dem Herd

TRIER (siko) Zu einem mutmaßlichen Wohnungsbrand in der Aulstraße musste am Donnerstag gegen 19 Uhr die Feuerwehr ausrücken. Die Einsatzkräfte gelangten mit schwerem Atemschutz in die verrauchte Wohnung in dem Mehrfamilienhaus. Dort wurde die Ursache schnell gefunden: Auf dem Herd schmorten Essensreste in einer Pfanne. Die Feuerwehr befreite die Wohnung vom Rauch. Verletzt wurde niemand. Ob und in welcher Höhe ein Schaden entstanden ist, ist nicht bekannt.

Produktion der Seite:
Rainer Neubert

Urlaubsgefühle für die Ehriker Foasenicht

Das Prinzenpaar Gaby und Johannes Trossowski läutet die neue Saison unter dem Motto „Von Lloret bis Rhodos“ ein.

TRIER-EHRANG (csp) Gaby und Johannes Trossowski sind das 19. Prinzenpaar des Theater- und Karnevalsvereins in Trier-Ehrang. Turnusgemäß war der Karnevalsverein Blau-Weiß 09 an der Reihe, ein Prinzenpaar zu ernennen. Die charmante und lockere Moderation beim Start in die Session übernahm Präsidentin Gertrud Haas, die 1996 selbst Prinzessin war. Der Musikverein aus Ruwer hatte zum Einzug des neuen Prinzenpaares ein eigenes Musikstück komponiert. Die klassische Karnevalssitzung ist handgemacht.

Für die neue Saison wird das

Motto „Von Lloret bis Rhodos im närrischen Wahn“ verkündet. Die Saison soll also unter einem mediterranen Flair stehen. So lässt der Vorsitzende, Jürgen Haubrich, bei den Zuschauern mit einem kleinen Gedicht Bilder von den schönen Stränden und Landschaften in Italien, Griechenland und Kroatien in den Gedanken der Zuhörer entstehen. Natürlich bekommt an diesem Abend auch die Lokalpolitik ihr Fett weg: Ortsvorsteher Thiébaud Puel scherzt noch, dass ja das Prinzenpaar „jetzt die Aufsicht über alle Baustellen im Stadtteil Ehrang übernehmen kann“. Das neue

Prinzenpaar nimmt dankend an und spricht in seiner Thronrede frech politische Probleme an und kritisiert in seinem amüsanten Pamphlet Schlaglöcher in Straßen, die mit roten Teppichen zugedeckt werden. Die Zusammenlegung von Kindergarten und Bürgerhaus sei sinnvoll, da ja das Bürgerhaus schon so oft genug leer stehe...

Die Karnevalsvereine aus Kenn und Waldrach begrüßen das Prinzenpaar und bringen Geschenke. So wird die Inthronisation zu einem gelungenen Abend, der in Ehrang eine Session mit Urlaubsgefühlen am Mittelmeer startet.



Gertrud Haas stellt das neue Prinzenpaar vor: Johannes und Gaby Trossowski vom Karnevalsverein Blau-Weiß Ehrang.

TV-FOTO: CHRISTIAN SPRENGER